

Blick fürs Ganze

Verkehrsprobleme

Zum RP-Artikel „Neue Initiative kämpft gegen Verkehr“ (1. Februar):

1. Herr Florczak wohnt nicht, wie im Artikel beschrieben, am vielbefahrenen Zehntenweg, sondern in der absolut verkehrsrühigen Sackgasse St. Martinushof.
2. Herr Detlef Jakob hat mit mir und anderen CDU-Mitgliedern des Ortsverbandes Richrath in einem Arbeitskreis alle Verkehrsprobleme diskutiert und in entsprechenden Anträgen Lösungen vorgeschlagen. Diese Lösungsvorschläge wurden auch Herrn Florczak ausnahmslos von der CDU zur Verfügung gestellt.
3. Der Antrag der BGL ist bis auf einige Wortlaute identisch mit unseren Überlegungen.
4. Die CDU hat ihre eigenen Anträge in der Fraktion diskutiert und auf finanzielle Auswirkungen für den Haushalt 2020 überprüft. Das braucht Zeit, ist aber für eine seriöse Politik unabdingbar.
5. Der Hinweis auf die nicht gebaute K9n (Umgehung westlich von Richrath quer durch die Felder bis zum Gut Langfort) suggeriert, dass die CDU dadurch für das Verkehrsaufkommen in Richrath-Mitte verantwortlich wäre. Wahr ist, dass diese Straße große Freiflächen teilte, die unter anderem im Besitz der Stadt Düsseldorf waren. Eine Bebauung durch die Stadt Düsseldorf mit dem Bauträger

Neue Heimat stand vor der Tür. Gewerbegebiet und ortsnahe Freiflächen wären dahin gewesen. Ich kann dazu gerne aus der Historie weiteres zur Erhellung beitragen.

6. Eine Initiative, die sich auf einige wenige Straßen in Richrath-Mitte konzentriert, um den Verkehr zu verdrängen, sollte sich schon fragen lassen, was ist mit den restlichen Bürgern an den Straßen Kaiserstraße, Winkelstraße, Richrather Straße und Winkelsweg. Was ist mit den Auswirkungen auf Richrath-Nord oder auch die Jahnstraße? Gute Politik muss das Gesamte im Blick haben und nicht anderen die Probleme, die aus begrenzten Lösungen entstehen, vor die Haustür kippen.
7. Das Hauptübel der verkehrlichen Misere ist der immer noch vorhandene Bahnübergang an der Hildener Straße, der den Verkehr durch die Straßenführung in Richrath-Mitte hineinspült. Ich habe seit 2012, als die gute alte Planung kurz vor Ausführungsbeginn in den Müllkorb kam, klar und deutlich auf die Folgen hinge-

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unser E-Mail-Adresse: langenfeld@rheinische-post.de

wiesen und eine Fortführung der Maßnahme gefordert. Leider hat sich bis jetzt weder eine BGL, die Grünen, SPD oder FDP in Richrath den Bürgern gestellt und die Beseitigung dieses Gefahrenpunktes gefordert.

8. Ich würde mich über die Möglichkeit, mit den Herren Jakobs und Florczak öffentlich über die Zukunft Richraths zu diskutieren, sehr freuen. Und dazu gehört nicht nur Verkehr, sondern auch Bauen, Wohnen und soziales Gefüge inklusive des Erhalts einer funktionierenden Ortsmitte, für die uns manch andere Ortschaften nicht nur in Langenfeld, beneiden.

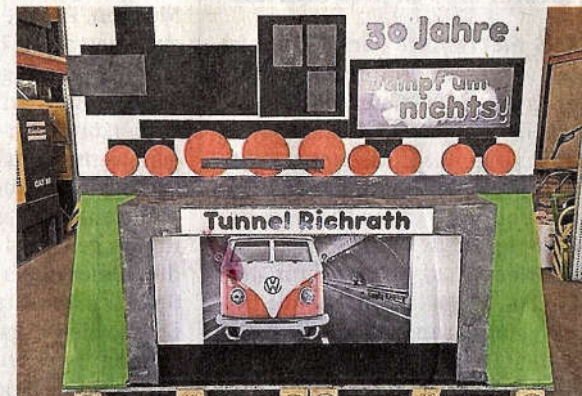
Lothar Portugal
Langenfeld

Thema im Karneval

Verkehrsprobleme

Ein paar Anmerkungen zum The-

Der Richrather Karnevalsverein (RKV) spießte die Verkehrsprobleme des Ortsteils mit einem Wagenmotiv beim Zoch 2019 auf. Daran erinnert RP-Leser Reinhard Roth mit diesem Foto.



ma Verkehr in Richrath-Mitte: Etwas unverständlich erscheint mit die Forderung der Geschäftsleute, den Bahnübergang durch einen Tunnel zu ersetzen. Das würde m. E. den Verkehr noch einmal zunehmen lassen und auch die Verkehrsgeschwindigkeit. Offenbar wissen die Mitte-Richrather nicht was sie wollen; jedenfalls sind ihre Interessen nicht die Gleichen. Eine Verkehrsberuhigung kommt nur dann, wenn der Bahnübergang von Hilden nach Richrath-Mitte geschlossen wird und der Verkehr durch den Ort in einem Kreis geführt wird. Dazu braucht es aber ein Verkehrskonzept der Stadt Langenfeld. Und genau das ist schon seit vielen Jahren überfällig. Ich glaube, die Verantwortlichen befassen sich mit sich selbst, so wie sie sich seit über 30 Jahren, vor jeder Kommunalwahl, mit dem Tunnel Kaiserstraße beschäftigen. Genau das war auch ein Motiv des RKV beim Karnevalsanzug 2019: „30 Jahre Dampf

um nichts! Tunnel Richrath“ Siehe das Foto von dem Aufsatz für den RKV-Bagagewagen.

Reinhard Roth
Langenfeld

Aussitzen

Verkehrsprobleme

„Richrather Verkehrsverhältnisse“ sind keine Seltenheit in Langenfeld. Auch in Reusrath kennt die Verwaltung nicht nur seit einigen Monaten, sondern seit rund zehn Jahren die gefährlichen Straßen, ohne Abhilfe zu schaffen. Selbst der ADAC sieht die Straßenanlagen zum Beispiel des Iltisweges (gerade Straßenverlauf – verkehrsberuhigter Bereich) als vollkommen falsch und gefährlich an, bot sogar Hilfe bei Umbauten zur Sicherheit an, aber dies braucht die Langenfeld-Verwaltung offensichtlich nicht. Selbst die Polizei bestätigt die Gefährdung der Anlieger, Fußgänger und Radfahrer durch Raser. Auch Frank Schneider (CDU) meinte bei seiner Erstkandidatur: „Vollkommen falsch angelegter Straßenverlauf, wenn ich zum Bürgermeister gewählt werde, garantiere ich Ihnen, dass dies verändert wird“. Schwülstige Worte ohne nachhaltigen Wahrheitsgedanken. Mehrfache Erinnerungen sitzt er stur aus.

Helmut Friedrich
Langenfeld